

Rezension in der Zeitschrift „DOSB-PRESSE“ 48/2016

LESETIPPS

Werte leben: Spitzensportler im Gespräch mit Sportstudierenden

Auf diese Buchidee muss man erst einmal kommen: Eine umfangliche Interviewsammlung, bei der prominente Sportlerinnen und Sportler mit jungen Sportstudierenden ins Gespräch kommen. Ihre zentralen Gesprächsgegenstände sind nicht etwa zurückliegende oder bevorstehende Sportereignisse der „Protagonisten des Spitzensports“ (Untertitel). In der Publikation mit dem Titel „Werte leben“ geht es vordergründig „nur“ um die Werte, die unsere Gesellschaft einerseits zusammenhalten, die aber andererseits in der heutigen Zeit immer schwieriger zu (er) leben sind. Das gilt auch für den Sport, wo diese Werte besonderer Wertschätzung unterliegen (können). Das ist sehr verkürzt das Anliegen des Buches, das vor wenigen Wochen im Hofmann-Verlag erschienen ist.

Die Interviews wurden am Institut für Sportwissenschaft der Universität Tübingen gesammelt. Dort haben sich insgesamt 13 Sportstudierende und Absolventen unter der Leitung der Akademischen Oberrätin Dr. Verena Burk und des Journalisten und Lehrbeauftragten im Fachgebiet Sportpublizistik Rainer Nübel der Herausforderung des (Lehr-) Projektes „Werte leben“ gestellt. Dabei galt es nicht nur die Gesprächspartner auszuwählen, sondern vorab mussten erst mal jene gesellschaftlichen Werte identifiziert werden, die sich auf den Sport übertragen lassen und die wir im Sport realisieren, also am eigenen Leibe erleben können. Pro Interview sollte speziell jeweils einer dieser Werte aus ganz unterschiedlichen Perspektiven im Gespräch thematisiert werden.

Die Ergebnisse dieses ungewöhnlichen Arbeitsvorhabens präsentiert der Band jetzt in Form der aufgezeichneten und verschriftlichten Interviews und in Essayform. Der Reihe nach geht es um die Werte Fairness, Respekt, Haltung, Ehrgeiz, Bodenständigkeit, Verantwortung, Sensibilität, Gerechtigkeit, Ehrlichkeit, Treue, Bescheidenheit, Freiheit, Mitgefühl und Ehre. In den Essays geht es u.a. um „den Motor der Leidenschaft“ und um Teamgeist.

Nach dem Vorwort der beiden Herausgeber wird das Buch am Ende eingerahmt mit einem Beitrag des langjährigen Direktors des Instituts für Sportwissenschaft der Universität Tübingen, dem sportsoziologen Prof. Helmut Digel, der „Über den Wandel der Werte in Gesellschaft, Freizeit und Sport“ schreibt.

Den Anfang der Personen aus dem Spitzensport macht der Fußballschiedsrichter Knut Kircher, der in Rottenburg bei Tübingen lebt und für den TSV Hirschu in der Bundesliga pfeift: „Sind Sie immer fair, Herr Kircher?“ lautet die Überschrift des Gesprächs, das Benjamin Frenzel mit ihm geführt hat. Ganz am Ende des Interviews geht es auch um Vorbilder und Visionen für unsere Gesellschaft. Knut Kircher wünscht sich „mehr Vorbilder im gemeinschaftlichen und sozialen Miteinander, die Mut haben und Mut machen. Im Sport gibt es, besonders für Kinder, viele Vorbilder. Von diesen Vorbildern brauchen wir mehr in der gesamten Gesellschaft. Vorbilder, die Ideale haben, denen die Bürger folgen können. Da gibt es leider nur sehr wenige“.

Als weitere Sportlerinnen und Sportler kommen zu Wort: Kim Bui, die mehrmalige Deutsche Meisterin, Weltcupsiegerin und Olympiateilnehmerin im Kunstturnen vom MTV Stuttgart; der ehemalige Basketball-Bundesligaspieler Stoimir Ivandic vom SV03 Tübingen; der Skispringer Andreas Wellinger vom SC Ruhpolding, der ehemalige Hockey-Nationaltrainer und heutige Akademieleiter beim Deutschen Fußball-Bund, Markus Weise (Heimatverein TSV Mannheim); der Olympiasieger im Kleinkalibergewehrschießen, Henri Junghänel; die Stabhochspringerin Silke Spiegelburg vom TSV Bayer 04 Leverkusen; der Biathlet Simon Schrepp; der ehemalige Judoka Arnd Franz vom VFL Sindelfingen; die Weltmeisterin im Ju Jutsu Romy Korn; die Fechterin Monika Sozanska vom Fechtclub Leipzig, der ehemalige Fußball-Nationalspieler Maurizio Gaudio (u.a. SV Waldhof Mannheim und Eintracht Frankfurt), der frühere Bundesligaspieler, Deutscher Meister und heutige Teammanager Günther Schäfer vom VfB Stuttgart und die Sprecherin der Mannheimer Faninitiative „Die Blau-Weiß-Roten“, Ute Huss, deren Herz für den Eishockeyverein Adler Mannheim schlägt.

Prof. Detlef Kuhlmann

Verena Burk & Rainer Nübel: Werte Leben. Protagonisten des Spitzensports im Gespräch mit Studierenden. Schorndorf 2016: Hofmann. 212 Seiten; 19,90 Euro.

Mit Waschmaschinen auf dem Rücken

Buchbesprechung Studierende des Tübinger Instituts für Sportwissenschaft (IfS) haben – teils ehemalige – Spitzensportler, Funktionäre und Fans über Werte interviewt.

Tübingen. Die 13 Studierenden und Absolventen des Sportinstituts haben sich an ein ambitioniertes Projekt gewagt – und das Ergebnis nun in Form eines Buches veröffentlicht: Mit 14 Menschen aus der Welt des Spitzensports haben sie ausführliche Interviews über gesellschaftliche Werte geführt – in den aktuellen politischen Zeiten mit Forderungen nach Werte-Debatten an allen Ecken ein gegenwartsnahes Themengebiet. Herausgekommen ist ein 213-seitiges Buch, mit dem die Studierenden die gesellschaftliche Relevanz des Sports unterstreichen wollen.

Da spricht dann beispielsweise Knut Kircher, inzwischen ehemaliger Schiedsrichter in der Fußball-Bundesliga, über Fairness, Weltklassesportlerin Kim Bui über Haltung, der deutsche Spitzen-Biathlet Simon Schempp über Ehrlichkeit oder Skispringer Andreas Wellinger über Bodenständigkeit – durchaus hochkarätige Vertreter ihrer Zunft. Doch nicht jeder Interview-Partner gehört zum Establishment des deutschen Spitzensports. Stoimir Ivandic etwa ist außerhalb von Tübingen nur ganz intimen Kennern der Basketball-Bundesliga ein Begriff. Überhaupt fällt auf, dass die meisten Interview-Partner – der Lage des Instituts in Tübingen geschuldet –

aus dem süddeutschen Raum kommen.

Auch für die Interviewten waren die Gespräche teilweise Neuland: „Mit Studierenden über Ehrlichkeit, Bodenständigkeit, Gerechtigkeit oder Ehre zu sprechen, war auch für die Matadore aus Biathlon, Skisprung, Leichtathletik und Fechtensport häufig etwas Neues und Ungewohntes“, schreiben die beiden Herausgeber Verena Burk, Leiterin des Bachelor-Studiengangs Sportpublizistik am IfS, und Rainer Nübel, Journalist und Lehrbeauftragter am IfS, in ihrem



Kunstrad-Weltmeisterin Katharina Wurster ziert die Vorderseite.

Vorwort. Bei der Auswahl ihrer Interview-Partner haben die Studierenden darauf geachtet, dass sie nicht nur mit Sportlern sprechen, sondern neben Schiedsrichter Kircher auch mit einer Fanvertreterin des Eishockey-Erstligisten Adler Mannheim (Ute Huss) und einem ehemaligen Judo-Funktionär und heutigen Wirtschafts-Manager (Arnd Franz). Zudem ist die vielfältige Welt des Sports mit von Fußball (Günther Schäfer, Maurizio Gaudino) über Sportschießen (Henri Junghänel) bis hin zu Kampfsport (Romy Korn) und Stabhochspringen (Silke Spiegelburg) abgebildet.

Schwierig ist es bei den abstrakten Werte-Themen, die Meta-Ebene zu verlassen und in konkreten Beispielen anschaulich zu machen. Dennoch gehen die Interviews immer wieder in die Tiefe. Beispielsweise im Interview mit Ex-Fußballnationalspieler Maurizio Gaudino zum Thema Freiheit über die Schattenseiten des Profi-Daseins mit dem massiven Druck in der Öffentlichkeit, wenn der sagt: „Oft hatte ich einfach das Gefühl, ein oder zwei Waschmaschinen auf dem Rücken zu haben.“

Eingestreut sind in das Buch drei Essays von ehemaligen IfS-ler: Katharina Wurster, zweimalige Weltmeisterin im Kunstradfah-

ren und IfS-Absolventin schreibt über den „Motor der Leidenschaft“. Der einstige Volleyball-Bundesligaspieler des TV Rottenburg und wissenschaftliche Institutsangestellte Willy Belizer widmet sich dem Thema „Eine Mannschaft macht noch kein Team“. Und der einstige IfS-Leiter und Ex-Spitzenfunktionär des Internationalen Leichtathletikverbands Helmut Digel schreibt „Über den Wandel der Werte in Gesellschaft, Freizeit und Sport“.

Gewöhnungsbedürftig ist das in einigen Interviews verwendete (und im Sport verbreitete) kumpelhafte „du“, statt einem förmlichen „Sie“ in der Anrede. Und ein kleiner Schönheitsfehler sind einige der Schwarz-Weiß-Fotografien, die durch den Druck etwas verwaschen rauskommen und so nicht ihre volle Wirkung entfalten können. Vincent Meissner

Info Die Interview-Anthologie „Werte leben – Protagonisten des Spitzensports im Gespräch mit Studierenden“ ist im Hofmann-Verlag Schorndorf erschienen und kostet 19,90 Euro. Die Interviews führten: Benjamin Frenzel, Lorena Schüle, Rebecca Conzelmann, Vera Kaulich, Lena Becher, Max Länge, Patrick Glassl, Niklas Telahr, Brigitte Mellert, Felix Repnak, Ricarda Kreuls, Vincent Bernhardt, Ann-Katrin Schmidt und Max Länge.

Rezension aus der Datenbank SPOLIT (www.bisp-surf.de) des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISp)

In Zeiten schwieriger Herausforderungen, komplexer Probleme oder krisenhafter Umstände, die Sorge und Angst auslösen, heißt es oft und gerne, unsere Gesellschaft müsse sich auf ihre Werte besinnen. In der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise war das so, eine nachhaltige Wertediskussion blieb da jedoch weitgehend aus. Jetzt sind die Zeichen der Zeit wieder schwierig, in der Wahrnehmung vieler Menschen sogar noch gravierender und komplizierter. Anlass genug, intensiv darüber nachzudenken und darüber zu sprechen, was Freiheit ist. Oder Gerechtigkeit. Oder Empathie, Verantwortung und Haltung. Dreizehn Studierende und Absolvent/innen des Tübinger Instituts für Sportwissenschaft haben dies getan - zusammen mit prominenten Protagonist/innen des deutschen Spitzensports. Für Sportgrößen wie Simon Schempp, Kim Bui, Andreas Wellinger, Markus Weise oder Maurizio Gaudino, die sonst Fragen primär zu ihren Weltmeistertiteln, Olympiasiegen oder anderen sportlichen Erfolgen gewohnt sind, waren diese Interviews oft genauso ein Experiment wie für die jungen Studierenden und Absolvent/innen. Herausgekommen ist dieses Buch mit buchstäblich wertvollen Gesprächen und Reflexionen. Die Sport-Protagonist/innen schildern oft eindringlich, worin sich der jeweilige gesellschaftliche oder persönliche Wert für sie konkret ausdrückt, warum er relevant ist, wo und wie er gelebt wird oder gelebt werden sollte.

Dr. Verena Burk / Rainer Nübel

Werte leben

Protagonisten des Spitzensports im Gespräch mit Studierenden

In Zeiten schwieriger Herausforderungen, komplexer Probleme oder krisenhafter Umstände, die Sorge und Angst auslösen, heißt es oft und gerne, unsere Gesellschaft müsse sich auf ihre Werte besinnen. In der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise war das so, eine nachhaltige Wertediskussion blieb da jedoch weitgehend aus. Jetzt sind die Zeichen der Zeit wieder schwierig, in der Wahrnehmung vieler Menschen sogar noch gravierender und komplizierter. Anlass genug, intensiv darüber nachzudenken und darüber zu sprechen, was Freiheit ist. Oder Gerechtigkeit. Oder Empathie, Verantwortung und Haltung.

Dreizehn Studierende und Absolvent/innen des Tübinger Instituts für Sportwissenschaft haben dies getan – zusammen mit prominenten Protagonist/innen des deutschen Spitzensports. Für Sportgrößen wie Simon Schempp,

Kim Bui, Andreas Wellinger, Markus Weise oder Maurizio Gaudino, die sonst Fragen primär zu ihren Weltmeistertiteln, Olympiasiegen oder anderen sportlichen Erfolgen gewohnt sind, waren diese Interviews oft genauso ein Experiment wie für die jungen Studierenden und Absolvent/innen. Herausgekommen ist dieses Buch mit buchstäblich wertvollen Gesprächen und Reflexionen. Die Sport-Protagonist/innen schildern oft eindringlich, worin sich der jeweilige gesellschaftliche oder persönliche Wert für sie konkret ausdrückt, warum er relevant ist, wo und wie er gelebt wird oder gelebt werden sollte.

2016. Format 17 x 21 cm,

214 Seiten

19.90 EUR

ISBN 978-3-7780-8990-3

Hofmann-Verlag: www.sportfachbuch.de

Rezension in der Zeitschrift „Sport in Hessen“ 2/2017

**Werte leben. Protagonisten des
Spitzensports im Gespräch mit
Studierenden, Burk/Nübel,
Hofmann-Verlag,
ISBN 978-3-7780-8990-3, 19,90 Euro**

Wir leben in schwierigen Zeiten. So jedenfalls nehmen es viele Menschen wahr. Anlass, darüber nachzudenken und darüber zu sprechen, was Freiheit ist. Oder Gerechtigkeit. Oder Empathie, Verantwortung und Haltung. Dreizehn Studierende und Absolventen des Tübinger Instituts für Sportwissenschaft haben dies getan – zusammen mit prominenten Spitzensportlern. Für Sportgrößen wie Simon Schempp, Kim Bui, Andreas Wellinger, Markus Weise oder Maurizio Gaudino, die sonst primär Fragen zu ihren Weltmeistertiteln, Olympiasiegen oder anderen sportlichen Erfolgen gewohnt sind, waren diese Interviews oft genauso ein Experiment wie für die jungen Studierenden und Absolventen. Herausgekommen ist ein Buch mit buchstäblich wertvollen Gesprächen und Reflexionen.